

# Spender & Sponsoren

## Einsatz für Obdachlosenhilfe

Die Moderatoren Tobias Fenneker und Karsten Strack hatten im Dezember zur Talkveranstaltung „Wahnsinn aus der Nachbarschaft“ erstmals ins Kino Pollux geladen. Mehr als 200 Zuschauer sorgten für ein volles Haus. Unter anderem war auch Künstler Herman Reichold als Protagonist zu Gast. Noch während der Veranstaltung zeichnete Reichold erste Konturen eines Bildes mit dem Titel „Grenzenlose Freundschaft“. Dieses wurde später versteigert – Höchstbietender war SC-Paderborn-Geschäftsführer Martin Hornberger. Mit den Einnahmen der Talkveranstaltung und der Auktion konnte Projekt-Initiator Tobias Fenneker jetzt einen Scheck in Höhe von 750 Euro an den

Verein KIM-Soziale Arbeit übergeben. „Wir organisieren seit mehreren Jahren Aktionen für die Paderborner Obdachlosenhilfe. Bei KIM wissen wir, dass das Geld gut angelegt ist“, erklärt Fenneker. Eine Überraschung hatte Martin Hornberger parat. Er spendete das selbst erstellte Bild auch noch an KIM, so dass es ab sofort im Kontaktcafé B2 zu sehen sein wird. „Das Bild ist hoffentlich auch eine schöne Erinnerung für alle Beteiligten des jährlich stattfindenden Martinssessens“, so Hornberger. Der SCP-Geschäftsführer ist selbst stets als Kellner mit dabei. Hoch erfreut zeigte sich der KIM-Geschäftsführer Günter Helling: „Diese Aktion ist ein doppelter Gewinn für uns.“



Bild und Scheck: (v.l.) Günter Helling, Martin Hornberger, Tobias Fenneker und Herman Reichold. FOTO: S. DONHAUSER

## Ein volles Phrasenschwein

Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des offiziellen SC Paderborn-Fanclubs „Paderfeuer“ stand neben Wahlen und der Ernennung der Fanbeauftragten Sabrina Milewski zum Ehrenmitglied auch eine Spendenübergabe. Der Fanclub besitzt ein Phrasenschwein, das von Mitgliedern für Phrasen und das verbotene B-Wort (Bielefeld) sowie durch Spenden gefüttert wird. So kamen 500 Euro zusammen, die der Stiftung Le-

benslauf überreicht wurden. Mathias Hornberger, Vorstandsmittglied der Stiftung, nahm den Spendenscheck erfreut entgegen. Es war bereits die vierte Spende in der Geschichte des Fanclubs.

Für die Mitglieder war es eine Freude, diese Summe für gute Zwecke zu übergeben und damit wiederholt zu zeigen, dass man als Fanclub mehr für Paderborn und die Sportjugend leisten kann als eine Mannschaft bei Spielen zu unterstützen.



Mit Scheck: Mathias Hornberger (l.), Vorstandsmittglied der Stiftung Lebenslauf, und Sebastian Steinkemper, 1. Vorsitzender des Fanclubs Paderfeuer. FOTO: FANCLUB

## Für Kinder und Jugendliche krebserkrankter Eltern

■ Paderborn. In den Gruppen der Psychosozialen Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter für Kinder und Jugendliche krebserkrankter Eltern sind noch Plätze frei. Die Kindergruppe wird wöchentlich donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr angeboten. Der nächste Termin ist am 15. Februar. Sie richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Ziel ist es, die Kinder in der schwierigen Situation zu stärken und ihnen das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein. Die Gruppe für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren findet freitags von 16.30 bis 18 Uhr statt. Der nächste Termin

ist am 16. Februar. Die Jugendlichen können gemeinsam kreativ sein, Filme schauen, Ausflüge machen, miteinander reden und sich so aktiv und offen einbringen, wie sie möchten. Die Gruppen finden in der Diakonie-Beratungsstelle, Riemekestraße 12 im 2. Obergeschoss statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten. Tel. (052 51) 540 1840. E-Mail: riemeke@diakonie-pbhx.de. Auch Einzelberatungen für Kinder und Jugendliche sind möglich. Gefördert werden die Gruppen von der Aktion Lichtblicke. Für weitere Informationen: [www.diakonie-pbhx.de](http://www.diakonie-pbhx.de)

# Paderborn tanzt gegen Gewalt an Frauen



Klar Position bezogen: Auch im vergangenen Jahr beteiligten sich viele Bürgerinnen und Bürger vor dem Rathaus an der Tanzaktion gegen Gewalt an Frauen. Darunter auch Bürgermeister Michael Dreier. FOTO: STADT PADERBORN

■ Paderborn. Der Paderborner Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“ schließt sich auch im Jahr 2018 wieder der Internationalen Kampagne „One Billion Rising“ an und lädt am Samstag, 17. Februar, um 11 Uhr zu einer Protestaktion (Smart Mob) vor dem Historischen Rathaus ein. An der Kampagne beteiligen sich wieder über 200 Länder. Zum Ablauf: Ab 10.45 Uhr findet

eine gemeinsame Einstimmung mit der Trommelgruppe „Kadha Kidole“ aus Schlangen statt. Um 11 Uhr werden alle Beteiligten durch Bürgermeister Michael Dreier begrüßt und Dagmar Drücke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Paderborn, wird die Aktion vorstellen. Anschließend finden dann die Tanzaktion und das Trillerpfeifenkonzert statt. Diejenigen, die nicht nur zum Rat-

hausplatz kommen, sondern auch gerne mittanzten möchten, erhalten wie in den Jahren zuvor die Gelegenheit um 9.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Historischen Rathauses ein paar leichte Tanzschritte einzuüben. Tanzen ist aber kein Muss – Die Teilnahme an der Aktion zählt! Das Mitbringen von Trillerpfeifen, Ratschen etc. und von Transparenten zum Thema „Gewalt gegen

Frauen“ ist ausdrücklich erwünscht. One Billion Rising wird gefördert durch die Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn und durchgeführt mit der freundlichen Unterstützung von So-roptimist International Deutschland (SI) Club Paderborn. Auch die Bündnisgrünen rufen zur Teilnahme an der Aktion auf. Weitere Informationen: [www.onebillionrising.de](http://www.onebillionrising.de)

# Scharfe Kritik an der Umwelthilfe

**Stellungnahme:** CDU-Mittelstandsvorsitzender Friedhelm Koch nimmt auch die Politik in die Pflicht: Zweifelhafte Grenzwerte sollten außer Kraft gesetzt werden

■ Paderborn (NW/ph). Im Interview mit der *Neuen Westfälischen* hat der Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe, Jürgen Resch, Paderborn erneut mit einer Klage gedroht, wenn sich die Luftverhältnisse in den drei betroffenen Straßen Bahnhofstraße, Friedrichstraße und Residenzstraße nicht bessern sollten. Für schmutzige Dieselfahrzeuge sollte es nach Meinung von Resch Fahrverbote geben (NW vom 10. Februar). Darauf reagiert der Vorsitzende der Paderborner CDU-Mittelstandsvereinigung, Friedhelm Koch. „Das Vorgehen der Deutschen Umwelthilfe in Sachen Stickstoffdioxide ist skandalös und gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland und damit den sozialen Frieden in diesem Land“, kontert Koch die Ankündigungen der Umwelthilfe in scharfer Form.

Epidemiologen der Weltgesundheitsorganisation WHO hätten Grenzwerte für Stickoxide festgelegt, die EU habe diese übernommen. „Aus wissenschaftlicher Sicht hätten jedoch Toxikologen diese Werte festlegen müssen. Professor

Helmut Greim von der TU München hält diese Festlegungen daher für ‚Schmarrn‘“, betont Koch in seiner Stellungnahme. In Produktionshallen und an Arbeitsstätten dürfe der gemessene Wert 950 mg/Kubikmeter betragen, hier hielten sich die Menschen „mindestens acht Stunden auf“. An der Paderborner Friedrichstraße halte sich niemand acht Stunden auf, hier liege der Wert jedoch bei 48 mg/Kubikmeter. „Warum man acht Stunden den 24-fachen Wert ertragen kann, wenn man Handwerker oder Industriearbeiter ist, aber Deutschlands Autoflotte verschrottet werden soll, wenn man sich kurzzeitig als Fußgänger zum Westerntor bewegt, ist ein Faktum, das immer mehr Bürger an der Politik ver zweifeln lässt“, kritisiert Friedhelm Koch und fragt: „Wer klagt da eigentlich und mit welchen Absichten?“

Die Deutsche Umwelthilfe sei ein als gemeinnützig anerkannter Verein. Die Geschäftsführer arbeiten hauptamtlich. Man habe 270 Mitglieder, 90 davon seien bei der Deutschen Umwelthilfe ange-



Friedhelm Koch: „Das Vorgehen der Umwelthilfe ist skandalös.“

stellt. Der Etat betrage 8 Millionen Euro. „Die DUH ist ein ‚klageberechtigter Verbraucherschutzverband‘. 30 Prozent ihrer Einnahmen generiert die Deutsche Umwelthilfe daher als Abmahnverein. Sie geht u.a. gegen Vermieter vor, deren Angaben zum Energieverbrauch in Inseraten unvollständig sind. Der häufig von der DUH beklagte deutsche Staat ist so dumm, diesen Ver-

ein zu 38 Prozent durch Projektzuschüsse zu finanzieren“, hat der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung herausgefunden. 2012 habe die Deutsche Umwelthilfe in einer Kampagne von Autoteilehändlern und Werkstätten gefordert, „ausschließlich Blauer-Engel-Kats oder Originalteile zu verkaufen und einzubauen“, zitiert Friedhelm Koch die Quelle Wikipedia. „Nicht erwähnt hat sie dabei, dass sie selbst gemeinsam mit zwei anderen Organisationen dieses Umweltsiegel gegen Zertifizierung herausgibt und somit daran verdient“, betont Friedhelm Koch weiter in seiner Stellungnahme.

Komplett werde das Bild, „wenn man weiß, dass der größte Einzelspender der Deutschen Umwelthilfe die Fa. Toyota ist, die mit ihren Hybridfahrzeugen bei einer Durchsetzung absurd niedriger Grenzwerte zu den Profiten des Niedergangs der deutschen Autoindustrie gehören würde, von der jeder dritte Arbeitsplatz hierzulande abhängt“, schreibt Koch weiter und legt nach: „Bei al-

lem, was an Betrug und Dummheiten von der Autoindustrie bei Verfolgung der unrealen Grenzwerte vermurkst wurde, sollte man nicht so weit gehen, sich dem Diktat der DUH (oder demnächst der EU) zu unterwerfen. Die Chinesen wollen Deutschland mittelfristig als Weltmarktführer im Automobilbau ablösen. In Peking kann man den Feinstaub mit dem Besen messen oder vom Mundschutz kratzen. Eine Stickoxidmessung dürfte zu Weltrekorden führen. Es ist auch Aufgabe der nächsten Bundesregierung, gegen absolut zweifelhafte Grenzwerte vorzugehen, die auf der ganzen Welt nur in Deutschland intensiv ermittelte werden.“

Sollte es zu großflächigen Fahrverboten kommen, könnten die Bürgerschaft „in ungeahnter Weise zu Protesten bewegt werden“, vermutet Koch: „Das sollte sich niemand wünschen. Vielleicht genügt es, wenn einige Politiker sich kneifen, um zu realisieren, welches dekadente Spiel mit uns gespielt wird.“ Siehe auch Leserbrief > 2. Lokalseite

## Gnade und Freiheit in der Ökumene

**16. Februar:** Hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit dem Essener Bischof Franz-Josef Overbeck und Präses Manfred Rekowski an der Universität

■ Paderborn. Im Rahmen der Projekttagung „Freiheit als theologische Schlüsselkategorie“ lädt das Institut für katholische Theologie der Universität Paderborn am Freitag, 16. Februar, zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein. Es diskutieren der Essener Bischof, Franz-Josef Overbeck, und der Präses der evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, über die Situation der Ökumene im Kontext des Streitfeldes „Gnade, Freiheit und Kirche“. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr

im Forum St. Liborius (Grube 3) statt – der Eintritt ist frei.

Der Streit um ein adäquates Verständnis von Gnade und menschlicher Freiheit ist einer der zentralen theologischen Gründe, die zur Trennung und bleibender Unterscheidung von römisch-katholischer Kirche und evangelischen Kirchen geführt hat.

Zwar ist mit der gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre 1999 ein wichtiger Schritt zur Versöhnung in dieser Frage geleistet, allerdings bleiben viele Fragen zu

den konkreten theologischen und praktischen Konsequenzen offen, die Bischof Overbeck und Präses Rekowski auf dem Podium mit-einander und mit dem Publikum diskutieren werden.

Die Podiumsdiskussion bildet den öffentlichen Höhepunkt der Abschlussstagung des DFG-Forschungsprojekts „Freiheit als theologische Schlüsselkategorie“, das Klaus von Stosch vom Institut für Katholische Theologie der Universität Paderborn gemeinsam mit seiner Fachkollegin

aus Köln, Saskia Wendel, in den vergangenen drei Jahren leitete. Die Tagung befasst sich mit systematisch-theologischen Freiheitsbegriffen im Kontext gegenwärtiger philosophischer Diskurse.

Um theologische und philosophische Perspektiven zu verknüpfen, fand im Februar 2017 eine rein philosophische Fachtagung in Köln statt. Die Ergebnisse beider Tagungen werden noch in diesem Jahr in einem Sammelband einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Noch Plätze frei bei zwei AWO-Reisen

■ Paderborn. Im April hat die AWO Paderborn für zwei begleitete Seniorenreisen noch freie Plätze. Auf eine dreitägige Entdeckungsreise nach Bamberg im bayrischen Oberfranken geht es vom 2. bis zum 5. April. Bad Brückenau ist Ziel der Reise vom 16. bis zum 28. April. Auf beiden Reisen sind nicht nur viele gemeinsame Aktivitäten im Reisepreis enthalten, sondern auch die ehrenamtliche Reisebegleitung, die durchgehend als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Informationen bei Birgit Frische unter Tel. (0 52 51) 2 90 66 12.